



STADT LANDAU

www.landauer-zeitung.de

## Heute in der LZ

Landau \_\_\_\_\_ 15

Sammelstelle für Wildkonfiskat im Kreisbauhof eröffnet

Pilsting \_\_\_\_\_ 18

Schüler waren erfolgreich bei der Matheolympiade

Wallersdorf \_\_\_\_\_ 19

Mesnerkollegen im Isar-Inn-Hügelland besucht

Eichendorf \_\_\_\_\_ 20

Turnhallenturnier des RVV sorgte für Überzeugung

Simbach \_\_\_\_\_ 21

Haunersdorfer Kläranlage wird demnächst modernisiert

Arnstorf \_\_\_\_\_ 22

Der Markt ist nun ausgewiesenes Mittelzentrum

Heimatsport \_\_\_\_\_ 31 – 33

So erreichen Sie die Redaktion:  
Telefon 09951/98250  
Fax: 09951/9825-99

## DAV Senioren wandern zum Salettl

**Landau.** Der Deutsche Alpenverein Dingolfing Senioren plant für kommenden Sonntag eine Wanderung zum Salettl mit Mittagseinkauf. Die Gesamtzeit beträgt rund zweieinhalb Stunden. Anmeldung und Info bis morgen, Samstag, um 12 Uhr bei K. Herold unter Telefon 08731/7968.

## Die Polizei meldet

**Tankfüllung nicht bezahlt.** Nach dem Tanken ist ein Unbekannter am Dienstag geflüchtet, ohne zu bezahlen. Gegen 12.30 Uhr fand der Tankvorgang mit einem Lastwagen an einer Tankstelle in Hitzingerwiesen statt. Der Täter hatte Diesel im Wert von gut 130 Euro getankt. Hinweise bitte an die Polizeiinspektion Landau unter der Telefonnummer 09951/98340.

**Figur aus Garten gestohlen.** Eine Gipsfigur ist aus einem Pilstinger Garten gestohlen worden. Der Diebstahl ereignete sich laut Polizei in der Zeit zwischen Donnerstag, 1. März, 15 Uhr, und diesem Montag, 11 Uhr, im Wasserweg. Der Täter entwendete die etwa 60 Kilogramm schwere und 100 bis 110 Zentimeter große Gipsfigur aus dem Garten des Wohnanwesens. Hinweise bitte an die Polizei Landau unter 09951/98340.

**Passant alarmiert Rettungsdienst.** Einem Verletzten ist ein 48-jähriger Litauer am Mittwoch rettend zu Hilfe geeilt. Gegen 13.45 Uhr entdeckte der Litauer in der Zieglerstraße einen Mann, der verletzt auf der Straße lag. Der Litauer verständigte über den Notruf einen Rettungswagen. Der 42-jährige Mann aus Landau war aufgrund eines körperlichen Leidens gestürzt und hatte sich dadurch Verletzungen am Knie zugezogen. Er wurde mit dem Rettungsdienst zur weiteren Behandlung in ein Krankenhaus gebracht.

# „Die Persönlichkeit hängt nicht von Noten ab“

## 20 Jahre Montessori-Schule: Schulleiter Klaus Ecker hat sie der Regelschule vorgezogen

Von Monika Bormeth

**Landau.** 2018 ist ein besonderes Jahr für die Landauer Montessori-Schule: Sie feiert ihr 20-jähriges Bestehen. Viele Eltern und Schüler haben sich in zwei Jahrzehnten vom Lernkonzept nach Maria Montessori – „Hilf mir, es selbst zu tun“ – überzeugen lassen. Schulleiter Klaus Ecker hat ursprünglich Lehramt für Grund- und Hauptschule studiert. Im Regelschulsystem hat er jedoch bald Grenzen gesehen, die seiner Auffassung von kindgerechter Pädagogik und idealer Förderung widersprechen. Warum ihm das Montessori-Konzept stärker zusagt, verrät er im LZ-Interview.

*Herr Ecker, die Montessori-Schule ist den Kinderschuhen entwachsen. Wie lange begleiten Sie den Weg dieser Einrichtung schon?*

**Klaus Ecker:** Ich bin seit dem Schuljahr 1999/2000 Schulleiter. Die Besonderheit ist, dass ich ein freigestellter, verbeamteter Lehrer bin. Ich habe ja ursprünglich Lehramt für Volksschulen studiert, also für Grund- und Mittelschule – eine Kombination, die heute in dieser Form nicht mehr möglich ist. Auch dass ich zur Montessori-Schule umgestiegen bin, wäre heute nicht mehr so einfach zu bewerkstelligen. Verbeamtete Lehrer werden heute nicht mehr freigestellt.

*Warum haben Sie dem Regelschulsystem den Rücken gekehrt?*

**Ecker:** Weil es viele Grenzen gesetzt hat, die mit meiner Auffassung einer guten Pädagogik nicht vereinbar waren. Die Notengebung finde ich nicht nur ungerecht, sondern schädlich. Man zwingt Kinder dazu, zu einem festgesetzten Zeitpunkt eine Leistung unter Beweis stellen zu müssen. Völlig außer Acht lässt man dabei, wie es einem Kind eigentlich geht: Haben sich vielleicht morgens zuhause die Eltern gestritten? Hätte es noch ein oder zwei Tage länger zum Üben gebraucht? Diese Fragen muss man sich eigentlich öfter stellen. Denn dies alles hat Einfluss auf die Leistung eines Kindes und dies sollte berücksichtigt werden. An der Montessori-Schule gibt es keine Noten.

*Letztlich muss man doch aber auch einem Montessori-Schüler eine gewisse Rückmeldung geben, was er kann und was noch Lernbedarf erfordert?*

**Ecker:** Natürlich. Auch bei uns gibt es Zeugnisse und Beurteilungen. Darin schreibt man aber einfach, wie viel jemand auf einem gewissen Gebiet schon kann. Überdies baut das Montessori-Konzept sehr viel auf Selbstkontrolle. Unsere Materialien sind so konzipiert, dass ein Schüler jederzeit sehen kann, ob er eine Aufgabe richtig oder verkehrt gemacht hat.

*Erklären Sie mir als Laie doch bitte die Besonderheiten des Montessori-Konzepts.*

**Ecker:** Unsere Schüler haben die Möglichkeit, selbstbestimmt zu wählen, wann sie sich mit welchem Lerngegenstand befassen möchten.

**Landau.** Kampfsport Center Isartal – Hapkido: Heute, Freitag, Training, 18 bis 19 Uhr Kinder; 19 bis 20.30 Uhr Jugend/Erwachsene, Turnhalle Realschule, ÜL Siegmund Lang, Telefon 08702/3319.

**Landau.** SSC: Heute, Freitag, 14 bis 15 Uhr, SAG1 Grundschule Landau, keine Wettkampfschwimmer, Hallenbad; 15 bis 16 Uhr, SAG2 Grundschule Landau, keine Wettkampfschwimmer, Hallenbad; 14.30 bis 16.30 Uhr Gruppenturnen KGW2, mit Melanie Wölflick, Marlene Hillmeier und Lisa Schrömer, Realschulturnhalle; 14.30 bis 17



Lernen nach der Philosophie von Maria Montessori: Schulleiter Klaus Ecker überzeugt das Konzept.

Foto: Bormeth

Und wie viel Zeit sie dafür aufwenden. Dann wird sehr viel mit Material gearbeitet, nach dem Grundsatz: Begreifen kommt von Greifen. Eine weitere Besonderheit besteht darin, dass wir gemischte Klassen haben. Der Grundschulbereich von eins bis vier ist eine gemeinsame Einheit. Das fördert die Sozialkompetenz. Die Kinder sind nicht so starr auf die Rolle festgelegt, zu den „Großen“ oder den „Kleinen“ zu gehören. Hinzu kommt, dass Kinder in einer angenehmen Atmosphäre gerne voneinander lernen. Man weiß aus der Hirnforschung, dass ohne Emotionen und Gefühle kein richtiges Lernen möglich ist.

*Die Idee, dass man selbst entscheidet, wann man was machen möchte und wie viel Zeit man dafür aufwendet, klingt durchaus verlockend. Was machen Sie aber mit einem Schüler, der die ganze Woche über nur ein Buch lesen und niemals rechnen möchte?*

**Ecker:** Natürlich ist auch die Fähigkeit der Lehrkraft und der in jeder Klasse vorhandenen Zweitkraft gefordert, die Kinder entsprechend zu motivieren. Die Montessori-Materialien werden vorgestellt und damit Neugier und Interesse geweckt. Und dann ist freilich manchmal ein bisschen Ideenreichtum gefordert. Zum Beispiel kann es helfen, wenn das Interesse über einen Freund des Kindes angekurbelt wird. Generell ist es aber tatsächlich so, dass die meisten Kinder von sich aus sehr vielfältig interessiert sind.

*Meinen Sie? Ich wäre als Schülerin bestimmt nicht freiwillig in die Zahlenecke gegangen.*

**Ecker:** Das glauben Sie nur. Das starre Konzept des Regelschulsystems kann natürlich dafür sorgen, dass man jemandem das gesunde

Interesse an einer Sache verdirbt. Etwa, wenn man zu einem Zeitpunkt zwingend Mathe machen muss, obwohl man noch nicht dazu bereit ist. Es ist von Vorteil, wenn genau die richtigen „Zeitfenster“ erwischbar werden.

*Wie bringen Sie Ihren Schülern einen sicheren Umgang mit der Rechtschreibung bei? Dieser Bereich wurde ja auch an Regelgrundschulen schon gelockert, Schreibfehler werden nicht geahndet. Es ist aber auffällig, dass immer mehr Leute die Rechtschreibung kaum beherrschen.*

**Ecker:** Wir arbeiten natürlich nicht ausschließlich mit unseren Materialien zum Greifen. Zu jedem Material sollte eigentlich immer auch geschrieben werden. Weil das alleine schon die Merkfähigkeit erhöht. Hinsichtlich Rechtschreibung ist es dann wieder am Lehrer, entsprechend zu sensibilisieren. Das bedeutet nicht, dass man gleich mit der Keule kommen muss, wenn ein Kind einen Aufsatz geschrieben hat und unglaublich stolz auf seine Geschichte ist. Da bestärkt man erst einmal – und falls nötig, schreibt man das Ganze noch mal gemeinsam. Oder man zeigt dem Kind eine Vorlage, die der Lehrer erstellt hat, und erklärt ihm: 'So würden das die Erwachsenen schreiben.'

*Wie gelingen die Übertritte an weiterführende Schulen oder die Abschlüsse Ihrer Mittelschüler? Dafür sind doch dann sicher Noten erforderlich?*

**Ecker:** Nachdem wir eine sogenannte genehmigte, keine anerkannte Schule sind, kann direkt bei uns kein Abschluss erworben werden. Unsere Schüler absolvieren den regulären Mittelschulabschluss mit. (Übrigens ein riesen Kompliment an die MS-Landau für die tolle Zusammenarbeit!) Das ist dann für sie tatsächlich die erste Note ihrer Schullaufbahn. Wer nach der vierten Klasse an Realschule oder Gymnasium übertreten möchte, muss an den jeweiligen Schulen in den Probeunterricht gehen.

*Ärgert Sie die Tatsache, dass Ihre Schule nicht als anerkannt gilt?*

**Ecker:** Was mir schon manchmal zu schaffen macht, ist das mangelnde Vertrauen in mein Urteilsvermögen als Pädagoge. Ich bin jetzt 61 Jahre alt und seit knapp 40 Jahren in diesem Beruf tätig. Wenn ich einen Schüler vier Jahre lang begleitet habe, kann ich durchaus einschätzen, für welche Schulart er geeignet ist. Das sehen Außenstehende oft ein wenig anders.

*Bereitet das Montessori-Konzept die Schüler tatsächlich auf das reale Alltagsleben vor? In der Arbeitswelt ist man häufig Zeitdruck und Bewertung ausgesetzt und man muss immer auch mal Aufgaben erledigen, die einem weniger zusagen.*

**Ecker:** Ich stelle die Gegenfrage: Warum kippen denn so viele Menschen aus dem Hamsterrad der Wirtschaftswelt? Weil da teilweise Unmögliches verlangt wird. Unsere Schüler zeichnen sich dadurch aus, dass sie in der Regel sehr selbstbewusst und selbstständig sind. Und sie verinnerlichen eine ganz wichtige Erkenntnis: Ich bin okay, so wie ich bin. Meine Persönlichkeit hat nichts mit dem Stempel zu tun, den einem eine Note aufdrückt.

## 20 Jahre Montessori-Schule

Das Jubiläum der Montessori-Schule begleitet die Landauer Zeitung mit einer Reihe von Geschichten.

## „Heiße Sohlen“

**Landau.** Der Tanzkurs ist für alle, die bereits die Kurse Beginner bis Gold absolviert haben sowie diejenigen, die anderweitige Tanzerfahrung mitbringen. Hier werden weiterhin neue Figuren und Tanzfolgen erlernt und das bisher erworbene Können wiederholt, gefestigt und vertieft. Der Tanzkreis beginnt am 8. April und findet acht Mal vierzehntägig sonntags, von 12 bis 14 Uhr im Vhs-Gebäude, Ludwigstraße 25, statt. Schuhe mit glatter Sohle mitbringen. Anmeldungen nimmt die Vhs-Geschäftsstelle unter Tel. 09951/90180 sowie im Internet unter www.vhs-landau.de entgegen.

## Veranstaltungskalender

Uhr Gruppenturnen, mit Verena Radspieler und Ramona Schätz, Realschulturnhalle; 16 bis 17.30 Uhr Kinderturnen männlich und weiblich ab 5 Jahren mit Sabine Seggelmann, Gymnasiumturnhalle; 17.30 bis 19 Uhr Gerätturnen/Wettkampfturnen weiblich und männlich, Gymnasiumturnhalle; 19 bis 20 Uhr Leistungsturnen weiblich und männlich, Gymnasiumturnhalle; 19 bis 20.30 Uhr Wettkampfttraining 2005 und jünger, Hallenbad; 20.30 bis 21.30 Uhr Wettkampfttraining WK1 und WK2, Freizeitschwimmer, Hallenbad.

**Landau.** TV: Heute, Freitag, 8.30 bis 9.30 Uhr Pilates-Kurs mit Karin Schramm, Ballettstudio Bruckmeier; 18 bis 19 Uhr Zumba mit Julia Dechand, Realschulturnhalle; Handball in der Dreifachsporthalle: 14 bis 15 Uhr „Sport nach 1“ für Grundschüler ab rund 6 Jahre; 15 bis 16.30 Uhr männliche B-Jugend (Jahrgang 2001 und jünger); 16.30 bis 18 Uhr weibliche B-Jugend (Jahrgang 2001 und jünger); 18 bis 20 Uhr weibliche A-Jugend (Jahrgang 1999/2000) und Damen (Jahrgang 1998 und älter); 20 bis 22 Uhr Herren (ab 16 Jahre).